

„Ökologischer Fortschritt für sichere Arbeitsplätze“

Wirtschaft Thomas Gehring (Grüne) fordert nachhaltige Kreispolitik: „Schulden verdoppelt“

Sonthofen | pm | Dass sich Ökologie und Wirtschaft durchaus vertragen, machte Finanzexpertin Christine Scheel, Vize-Fraktionssprecherin der Grünen im Bundestag, bei einer Veranstaltung in Sonthofen deutlich: Ökologischer Fortschritt sei ein wichtiger Aspekt für nachhaltige Entwicklungen und sichere Arbeitsplätze. Ziel grüner Wirtschaftspolitik sei ein Gleichgewicht zwischen Ökonomie, Umwelt-/Klimaschutz und sozialer Gerechtigkeit.

Allein im Jahr 2006 habe das von den Grünen eingebrachte Energieeinspeisegesetz

235000 Arbeitsplätze geschaffen. So profitierten die Industrie im Großen und Handwerksbetriebe vor Ort gleichermaßen von Investitionen in erneuerbare Energien. Und neue Produkte sollten sich an den besten Energiestandards ausrichten. Bei den Löhnen plädierte Scheel für niedrigere Sozialabgaben bei Geringverdienern und ein höheres steuerfreies Existenzminimum. Im Grundgesetz sei eine „Schuldenbremse“ notwendig, um in öffentlichen Haushalten ein Ende der Schuldenspirale zu erreichen.

Scheel ging auch auf derzeitige Unsicherheiten an den internationalen Finanzmärkten ein: Hier fordern die Grünen mehr Transparenz und Kontrolle. Zudem hätten die Landesbanken in unsicheren Anlagensegmenten nichts verloren. Noch stehe nicht fest, wie stark auch die Bayerische Landesbank betroffen sei.

Mehr Nachhaltigkeit forderte der Grünen-Landratskandidat Thomas Gehring bei der Kreispolitik: Der Landkreis habe seinen Schuldenstand in den vergangenen zehn Jahren verdoppelt. Als Standortvorteil sei im Oberallgäu der Ausbau von schnellen Datenverbindungen wichtiger als ein überzogener Straßenbau. Wirtschaft und Bildungseinrichtungen sollten in der Region stärker zusammenarbeiten.

Vor der Veranstaltung hatte Scheel mit Landtagsabgeordnetem Adi Sprinkart Unternehmen im Ober- und Westallgäu besucht.

Quelle: Allgäuer Zeitung, 02.02.2008